

## 28. Sonntag im Jahreskreis (Lesejahr A)

### P r e d i g t

---

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Eingeladen werden.

Eingeladen sein.

Ich meine, dass ist für uns Menschen  
etwas sehr Wichtiges!

„**Ich bin eingeladen!**“ - das heißt doch:

>> Die mögen mich.

>> Die freuen sich, wenn ich dabei bin.

>> Ich bin willkommen.

>> Denen liegt etwas an mir.

Wie schlimm wäre es,

wenn wir nie eingeladen würden!

Jesu Wirken in Israel war eine einzige große  
Einladung, **D I E** besondere Einladung Gottes  
an uns Menschen.

Jesus hat offenbar keine Gelegenheit verpasst,  
Gottes Einladung auszusprechen:

>> Im Freien hat ER zu den Menschen gesprochen.

>> In den Synagogen hat ER gepredigt.

>> Er ist den Einladungen zu Gastmählern gefolgt,  
um auch dort mit den Menschen zu reden  
um so Gottes große Einladung auszusprechen.

Und **WOZU** hat Jesus eingeladen?

Jesus geht es letztlich um das „REICH GOTTES“.

„**Dein Reich komme,**“

so steht es in der Mitte des Vaterunsers.

Es geht ihm um das große und ewige Fest,  
das Gott für die Menschen angesetzt hat.  
Im Namen seines Vaters lädt er uns zum **Himmel** ein.  
Und den Himmel beschreibt Jesus  
als ein großes, nie endenden Fest,  
als eine große, nie endende Feier.

Liebe Schw. und Br.!

Der Weg zu dieser Feier ist unterschiedlich lang:

- >> Für einige ist er sehr kurz;
- >> für andere dauert er 60, 70 oder 80 Jahre,  
heute nicht selten auch 90.

Aber schon auf unserem Weg  
zu diesem großen, himmlischen Fest  
lädt Jesus uns ein,  
diese endlose Feier vorzubereiten.

Wir sind eingeladen,  
uns auf dieses ewige Fest einzustimmen:

- >> durch die Haltung  
der Gottes- und Nächstenliebe,
- >> durch unser Bemühen  
um Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt,
- >> dadurch, dass wir Hoffnung, ja Freude ausstrahlen  
für die, die traurig sind und Not leiden.

Wir sind eingeladen als Getaufte und Gefirmte  
das endlose Fest im Himmel vorzubereiten.

Liebe Schw. und Br.! Für Gottes großes Fest  
in der Ewigkeit gibt es eine wichtige **VORFEIER**,  
Bevor Jesus nach seinem Leiden und Sterben  
und durch seine Auferstehung

das große Fest Gottes in der Ewigkeit begonnen hat, hat er uns zu einer Vorfeier eingeladen.

Er hat es getan bei seinem Letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend:

**„Tut dies zu meinem Gedächtnis.“**

Die heilige Messe ist VORFEIER =

Einübung jener endlosen Feier in der Ewigkeit.

**„Tut dies zu meinem Gedächtnis“,**

heißt das letzte Vermächtnis Jesu, seine letzte Einladung.

Liebe Schw. und Br.!

Jesus hat aber auch schmerzlich erfahren, dass viele Menschen seine Einladung abgelehnt haben.

>> Besitz und Beruf,

>> die ehelichen und familiären Verpflichtungen nehmen manche Menschen so in Beschlag, dass sie innerlich taub sind für die Einladung des Herrn.

Wir könnten Jesu Aufzählung

in der Beispielgeschichte noch erweitern:

Da sind > Hobbys, > Feten und > Partys,

> Sport und > Musik, > das Fernsehen,

> vielleicht sogar eine Vereinstätigkeit oder

> sogar der Hausbau und vieles mehr.

All dies halten nicht wenige Menschen heute davon ab, Jesu Einladung zur Vorfeier des großen Festes in der Ewigkeit, zur Messfeier anzunehmen.

**„Gott lädt uns ein zum großen Fest des Himmels“**

und jetzt zur Vorfeier dieses ewigen Festes.